



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

34. Das Grabmal der Gräfin Amalia von Reipoltskirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

34. Das Grabmal der Gräfin Amalia von Reipoltskirchen.

Aufgenommen im Jahre 1884 von Herrn O. Göhring in Wolfstein.

(Siehe die Figur 133.)

In der Sakristei der katholischen Kirche zu Reipoltskirchen befindet sich das Grabmal der im Jahre 1608 verstorbenen und in der vorhergehenden Nummer 33 bereits erwähnten Frau Amalia, Gräfin zu Leiningen und Frau von Reipoltskirchen, geborene Gräfin von Dhaun und Salkenstein. Die im Renaissancestyl gehaltene 2.86 auf 1.37 Meter große eingemauerte Tafel enthält zwei Inschriften, welche von 19 Wappen umgeben sind.

Die Inschriften sind aus dem umstehenden Lichtdrucke (Figur 135) zu entnehmen.

Die genannte Tafel ist von weißem, feinkörnigem Sandstein und in jeder Beziehung gut erhalten.



35. Der Grabstein des Grafen Philipp von Alt-Dahn in Dahn.

Aufgenommen im Jahre 1884 von Herrn S. Lippert in Ludwigshafen.

(Siehe die Figur 136.)

In dem Erdgeschoss des Thurmes der katholischen Kirche in Dahn befindet sich eingemauert in der südlichen Wand der früher auf dem alten Kirchhofe in Dahn befindliche Grabstein des am 8. April 1589 verstorbenen Grafen Philipp von Alt-Dahn. Die Inschriften auf der 2.10 auf 0.90 Meter großen Platte aus rothem Sandstein sind aus dem vorstehenden Lichtdrucke zu entnehmen.

Das in der Mitte der Tafel sowie oben links befindliche Wappen bestehend in 3 rechtssehenden silbernen Adlern auf rothem Selde ist das alte, den 3 Dahner Linien gemeinschaftliche Wappen. Das Wappenthier oben in der Mitte der Platte, ein Affe, welcher in der rechten Pfote eine runde Scheibe hält, die rings und in der Mitte durchlöchert ist, führte die „Neu-Dahner“ Linie bereits im XIV. und XV. Jahrhundert.

Näheres bei Neumann und Lehmann.

